

## Dreistellige Geburtstage nehmen zu

Bernau (moz) Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein. Mittlerweile scheint es immer mehr Menschen zu gelingen, diese Quadratur des Kreises zumindest im Ansatz zu meistern. In den Gemeinden des Niederbarnim ist, um dies an einer markanten Zahl deutlich zu machen, die Zahl der Hundertjährigen angestiegen. Immer mehr von ihnen erleben diesen Tag geistig wach und bei relativ guter Gesundheit.

Dieser Trend hat nicht nur Auswirkungen auf die allgemeine Finanzierung der Renten und des Gesundheitswesens auf Bundesebene. Auch in den Kommunen werden Schlussfolgerungen gezogen, wenn auch ganz anders geartet. Senioren bleiben länger fit und bringen sich auch in die Gemeinde ein. Das zum Beispiel führte in der Gemeinde Marienwerder dazu, dass man bei der Gratulation der Gemeinde für die Jubilare das Alter auf 70 Jahre vorgezogen hat. Alle fünf Jahre und ab 90 jährlich gibt es ein Präsent der Gemeinde. „Damit wollen wir deren Leistungen anerkennen“, sagte Marienwerders Bürgermeister Mario Strebe.

Wenn noch vor zehn oder 20 Jahren nur wenige Menschen ein ganzes Jahrhundert vollendeten oder älter wurden, so leben in Bernau mit Stand vom November sechs Menschen, die älter als 100 Jahre alt sind – vier Frauen und zwei Männer. Auch Panketals Bürgermeister Rainer Fornell kann diesen Trend bestätigen. Viele würden älter werden und auch wahrnehmen, was geschieht. So zählte Panketal kürzlich acht über 100-Jährige, wovon fünf im Seniorenheim und drei noch zu Hause wohnen.

Im Melderegister von Ahrensfelde gab es 2010 drei Hundertjährige. In zwei Jahren haben zwei Frauen dieses besondere Jubiläum zu erwarten und jeweils eine in den Jahren 2013 und 2014. Vergleichsweise habe es zum Beispiel vor zehn Jahren niemand in Ahrensfelde gegeben, der 100 Jahre oder älter war. Mit sechs Frauen, die 100 Jahre und älter sind, sieht man auch im Amt Biesenthal-Barnim einen Anstieg im Gegensatz zu früheren Jahren. Da habe man maximal ein oder zwei Personen in diesem hohen Alter zählen können. Ähnlich sieht es in Wandlitz und Werneuchen aus. Dabei sind die Ursachen dieser Entwicklung vielfältig.

Neben anderen Faktoren wird meist zuerst an die medizinische Situation gedacht. Hartmut Kuske, der als Allgemeinmediziner in Schönow praktiziert, vermutet bei der größeren Zahl von 100-jährigen Bürgern momentan aber eher eine Ballung von Zufällen. „Bekanntlich ist die Lebenserwartung hier im Bundesland ja eher unterdurchschnittlich für die Bundesrepublik“, sagt Kuske. „Mit einer guten medizinischen Versorgung, wenig Stress, ausgewogener Ernährung, regelmäßiger Bewegung, besserer Bildung und damit größerem Gesundheitsbewusstsein kann ich mir schon eine Lebenserwartung von 85 Jahren für Frauen und 80 Jahren für Männer in 20 Jahren vorstellen“, prognostiziert der Allgemeinmediziner im Hinblick auf die durchschnittliche Lebenserwartung.

Im Kreis Barnim lag das durchschnittliche Sterbealter 2008 bei 74,9 Jahren. Obwohl das Sterbealter in den vergangenen Jahren etwas schwankte, gibt es eine Tendenz nach oben. Zum Vergleich: 2005 betrug das durchschnittliche Sterbealter 74,3 Jahre. (do)

Den Zahlen nach liegt Brandenburg zwar in punkto Lebenserwartung im Vergleich zum Bund noch etwas zurück. Doch es geht allmählich nach oben. Wie sich das bei

den hochbetagten Menschen, die 100 Jahre und älter sind, in den Kommunen des Niederbarnim zeigt, hat die MOZ erkundet. Dabei wurde vor allem deutlich, dass im Vergleich zu zehn oder 20 Jahren früher mehr Menschen ein ganzes Jahrhundert vollenden und älter werden.



Foto: Residenz Kaisergarten Bernau

01.12.2010